

750 Jahre Gansingen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz**

Band (Jahr): **64 (1990)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

750 Jahre Gansingen

Eine im Jahre 1240 datierte Urkunde im Generallandesarchiv in Karlsruhe erwähnt zum ersten Mal die oberste Gemeinde im Fricktal mit Namen. Ein Berchtoldus von Gansingen kommt darin als Zeuge vor. Dieser war zur damaligen Zeit ganz offenbar in Gansingen Ortspfarrer. Einige Jahre später wird er als Kanonikus von Säckinggen genannt. Das Dorf ist als typische alemannische Gründung aber viel älter. Doch man soll die Feste feiern wie sie fallen!

Unter der rührigen Leitung des Organisationspräsidenten Thomas Senn wurden im Jubiläumsjahr rund zwanzig dorfinterne Anlässe durchgeführt, die alle der Förderung der Dorfgemeinschaft dienen sollten. Eine Partnerschaft mit der namensähnlichen Bayrischen Gemeinde Gansheim, gelegen zwischen München und Augsburg, griff weit über den Gemeindebann hinaus. 65 Gansheimer mit ihrem Bürgermeister waren dann auch am dreitägigen Jubiläumfest vom 7.—9. September in Gansingen anwesend und beteiligten sich einhellig mit den Einheimischen am unglaublich grossen Angebot jeglicher Art in Gansingen. Einzelne und ganze Vereine setzten ihre Ehre und Arbeit darein, alle nur denkbaren Erinnerungen, Unterhaltungen und Verpflegungsmöglichkeiten zu bieten. Dorfmarkt, Kinderspielplatz, Jugendfest, Rössliposcht, Tombola und Fesselballonflüge nebst zahlreichen, mit Fantasienamen geschmückten Dorfbeizlein liessen jeden Besucher — auch die zahlreichen Heimwehgansinger — das ihnen Passende finden. Unglaublichen Zuspruch fand besonders auch die Fotoausstellung, die Dorf und Bewohner in Hunderten von Lichtbildern seit mehr als einem Jahrhundert darstellten.

Eine vornehm aufgemachte und darum auch teure Festschrift fasst Beiträge zur Geschichte von Gansingen zusammen. Die meisten Artikel sind Wiedergaben von Abhandlungen aus Geschichtswerken zum Fricktal und Aargau, auch aus unserer Zeitschrift. Sie setzen vereinzelte Farbtupfer aus der Geschichtspalette der letzten 300 Jahre. Die Auswahl dürfte beim Grossteil der Leserschaft Anklang gefunden haben.

Die ausgedehnten Festlichkeiten haben gezeigt, was eine relativ kleine Gemeinde zustande bringen kann, wenn alle sich selbstlos für ein gemeinsames Ziel einsetzen. Der Einsatz hat sich dann gelohnt, wenn auch in Zukunft die Gemeinschaft erhalten bleibt. Für andere Gemeinden, die in den nächsten Jahren jubiläumsverdächtig sind, kann Gansingen als Vorbild dienen.

Red.